

bei Ramenz, Sohn des dortigen Lehrers, 1875 bis 1878; dann in Kleinwolmsdorf bei Radeberg, † 1883. Die Stelle wird 1878 viertes Diafonat.

Paul David Herz 1879—82, dann 3. Diafonus; vorher 1875 in Leutersdorf.

Karl Gustav Gotthelf Baumfelder 1882, dann 1. Diafonus; vorher 1866 in Heinrichsort bei Lichtenstein, 1868 Diafonus in Reinsdorf bei Zwickau und 1870 in Ortmannsdorf.

Heinrich Wilhelm Gocht aus Ebersbach, Sohn eines Fabrikanten, seit 1882, auch Militärgeistlicher.

#### h) Hilfsgeistliche.

Diese Stelle wurde als dauernde 1897 eingerichtet.

Emil Theodor Keller 1897—99 (jetzt in Niederoderwitz).

Johannes Paul Emil Trepte 1899 (jetzt in Dittelsdorf).

Heinrich von der Trenck 1899—1900 (jetzt in Bockau).

Dr. phil. Richard Max Kallmeier 1900 bis 1902 (jetzt in Herwigsdorf bei Zittau).

Johannes Reinhold Kupfer seit 1902.

#### i) Pestprediger.

M. Kaspar Stöcker aus Zittau 1585 von Rothenburg berufen, † 1586.

David Sutorius 1598 (vergl. 1. Diaf.).

Martin Schwarzbach aus Lauban 1607, † 1608 (ward irrsinnig); vorher 1604 in Oppach.

M. Sebastian Stieglitz aus Zittau 1611 und †; vorher in Türchau.

David Sutorius 1613 zum zweiten Male.

Zittau 1903.

Martin Felmer aus Bakofen i. B. 1625; vorher 1612 in Prag, 1614 in Chotebor, 1619 in Bohdanetsch, 1622 in Böhmisches-Micha, 1624 von dort vertrieben; dann 1634 in Großhennersdorf und 1637 in Seishennersdorf, † 1674 (62 Amtsjahre).

Martin Fischer aus Lauban 1680, im selben Jahre nach Oberullersdorf, † 1711.

Albert Schnitter aus Zittau 1681 und Roadjutor in Hirschfelde, † 1684.

Das Amt des Pestpredigers wurde nun mit dem Diafonat in Hirschfelde verbunden.

#### k) Böhmisches Prediger.

M. Paul Cruppius aus Böhmen vertrieben 1623—67; dazwischen einige Jahre in Prag, aber wieder vertrieben.

Johann Milejius 1668—70.

Jakob Möller 1670—75, früher Jesuit, nur Vorleser und wegen bedenklicher Lehre entlassen; die Exulanten protestierten gegen ihn.

Kaspar Moteschitzky 1675—89.

M. Johann Georg Dolansky aus Neu-Boleslav i. B. 1689—1718 (emeritiert).

Adam Simonides 1718—26.

Johann Jary 1726—42, dann in Waltersdorf.

M. Johann Christoph Wässerich (Woditschka) 1743—89.

M. Johann Czaplowski 1789—93; 1783 Substitut seines Vorgängers, dann böhmischer Prediger in Dresden.

Johann Baptist Borott 1793—1832; vorher in Böhmen.

Pastor Herz.

### Quellen:

Carpzov, *Analecta Pastorum Zittaviensium* oder Historischer Schauplatz der alten Sechstadt des Markgrafentums Oberlausitz Zittau. Zittau, Verlag von Schöps 1716.

Peschek, *Handbuch der Geschichte von Zittau*. 1. Teil Zittau 1834, 2. Teil Zittau 1837.

Morawek, *die Dreifaltigkeitskirche in Sage, Geschichte und Bild*. Zittau 1891.

Kreyzig, *Album der evang.-lutherischen Geistlichen im Königreiche Sachsen*. Dresden 1883.

Friedrich, *Album des Gymnasiums zu Zittau*. Zittau 1886.

Morawek, *die Kirche zu St. Petri und Pauli in Zittau nebst Nachrichten über das sonst dabei befindliche Franziskanerkloster*. Zittau 1882.

Knothe, *Geschichte des oberlausitzer Adels und seiner Güter*. Leipzig 1879.

Derselbe, *verschiedene Abhandlungen über Geschichte der Oberlausitz und der Stadt Zittau in wissenschaftlichen Zeitschriften* (namentlich im Neuen Lausitzischen Magazin und im Archiv für sächsische Geschichte und Altertumskunde).

Buchwald-Scheuffler, *die in Wittenberg ordinierte Geistlichkeit* (in den Beiträgen zur sächsischen Kirchengeschichte).

